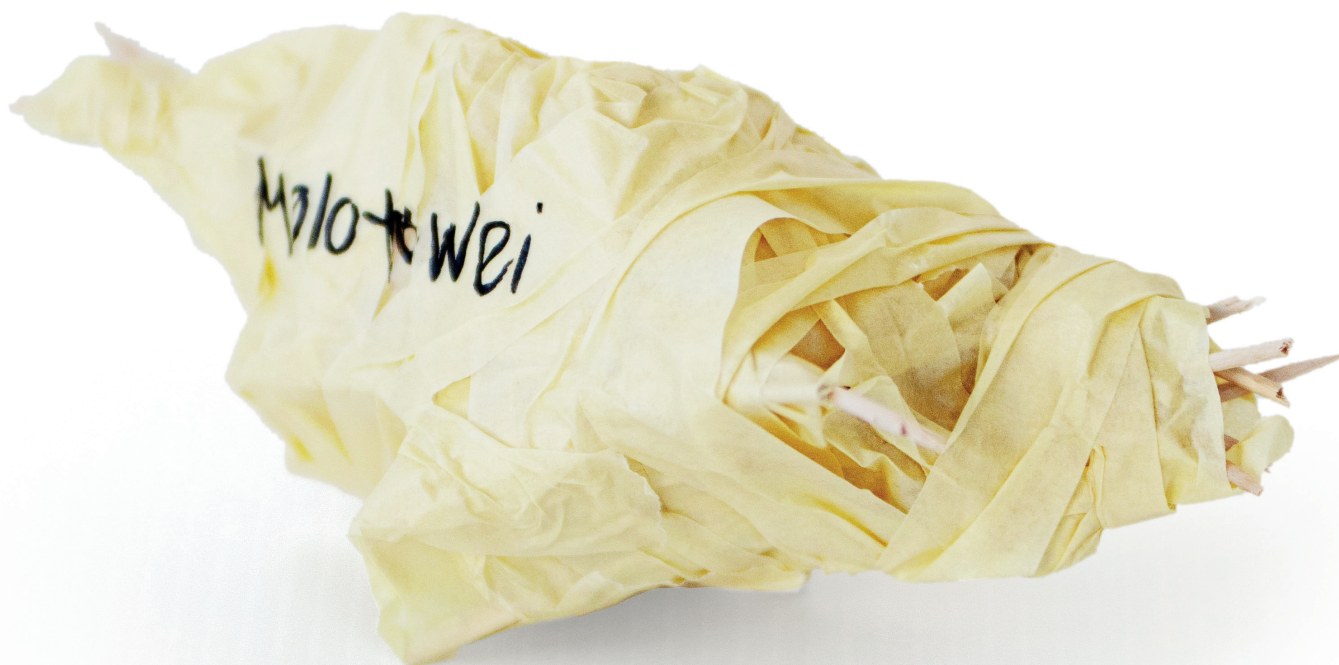




ART DESIGN SPRINT

NACHHALTIGKEIT
EINFACH LEBEN:
EINE KUNSTVOLLE
INNOVATIONSREISE
VON UND MIT
SCHÜLER:INNEN.



VARIOWOCHE KANTONSSCHULE WETTINGEN:

MONTAG//25//09//2023
DIENSTAG//26//09//2023
MITTWOCH//27//09//2023
DONNERSTAG//28//09//2023
FREITAG//29//09//2023

//Einleitung

Nachhaltigkeit einfach leben: Eine kunstvolle Innovationsreise von und mit Schüler:innen ist ein interdisziplinäres Projekt in Form eines Art Design Sprints, das von verschiedenen Kulturschaffenden und Expert:innen aus den Bereichen Kunst, Design und Wissenschaft konzipiert und durchgeführt wurde. Das Projekt richtet sich an Schüler:innen der Kantonsschule Wettingen (Angebot Vario Wochen Herbst 2023) sowie Lehrpersonen, soziales Umfeld, Schüler:innen anderer Schulen und Familienmitglieder.

Die innovative Herangehensweise des Projekts an das Thema Nachhaltigkeit kombiniert künstlerische Methoden, kreatives Denken und wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirksamkeit der Innovationsreise. Durch den Einsatz des Design Thinking Prozesses wurden die Schüler:innen auf eine inspirierende und interaktive Reise mitgenommen, um ein besseres Verständnis für Nachhaltigkeit und ihre Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft zu entwickeln.

Ziel des Projekts war es, Schüler:innen für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zu motivieren, ihr Bewusstsein für ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen zu schärfen sowie nachhaltige Handlungsweisen im eigenen Leben zu integrieren. Durch die Nutzung künstlerischer Ausdrucksformen konnten die Schüler:innen ihre Gedanken, Ideen und Gefühle zur Nachhaltigkeit ausdrücken und so ihre Kreativität, kritische Denkfähigkeit und sozial-emotionale Kompetenzen fördern. Sie entwickelten Ideen der künstlerischen Umsetzung, gestalteten und visualisierten Mini-Projekte, die einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Das Projekt trug zur Schul- und Unterrichtsentwicklung bei, indem es die Design Thinking Methode integriert und das künstlerische Handwerk stärkt. Darüber hinaus hat es einen Multiplikationseffekt und kann somit zur breiten gesellschaftlichen Transformation beitragen.

Verein Zukunftslabor
Simona Hofmann
Dr. Friederike Vinzenz
Urs Dätwiler

Fachlehrpersonen
Bildnerisches Gestalten KSWE
Marian Beck
Annina Pizzolato

// EINLEITUNG.....

// HINTERGRUND UND DEFINITIONEN.....

DAS FÖRDERGEFÄSS.....

HERAUSFORDERUNG BNE.....

DESIGN-THINKING-PROZESS.....

KUNST ALS TRANSFORMATIONSTREIBER.....

// PROJEKTBESCHREIBUNG.....

ZIEL.....

DRUCKSACHEN, KONZEPT, AUSSCHREIBUNG, WOCHENPLAN.....

// MONTAG.....

// DIENSTAG.....

// MITTWOCH / DONNERSTAG.....

// FREITAG.....

// REFLEXION.....

// MEDIA.....

// IMPRESSUM.....



LEHRMITTEL SDGs

KARTEN ZU DEN 17 SDGs UND BEISPIELE ZU KÜNSTLERISCHEN UMSETZUNGEN

INHALT

2/3

4/5

4

4

4

4

4

4

4

5

6/7/8/9

10/11/12/13/14/15

16/17

18/19/20/21/22/23/24/25/26/27

28/29

30/31

32



OBERFLÄCHLICH SCHÖN

FINJA TÜSCHER

SPEED ART // SGD 014

//Hintergrund und Definitionen
Das Fördergefäss

Prozessor ist ein Programm von Kultur macht Schule, das langfristige Kulturvermittlungprojekte zwischen Aargauer Schulen und Kulturschaffenden oder Kulturinstitutionen entwickelt. Ziel ist es, kulturelle Inhalte und künstlerische Praxis zu vermitteln und kritisches Denken, Reflexion, Problemlösung, Initiative und Kreativität zu fördern. Das Programm legt von 2023 bis 2025 einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. Die Projekte sollen prozessorientiert und experimentell sein und Schüler:innen in die kreativen Abläufe einbinden. Die Projekte können alle Disziplinen des Kulturbereichs umfassen und werden im Rahmen von Tandems zwischen Schulen und Kulturschaffenden oder Kulturinstitutionen umgesetzt.

Herausforderung BNE

Der Lehrplan 21 in der Deutschschweiz definiert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als ein wichtiges Bildungsziel. BNE beinhaltet Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die notwendig sind, um nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern und zur Lösung globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und sozialer Ungerechtigkeit beizutragen. Bei der Umsetzung von BNE im Schulunterricht gibt es jedoch einige Herausforderungen, wie z.B. reproduzierte gesellschaftliche Assoziationen, fehlende interessenorientierte Wissensvermittlung und unzureichendes kreatives und vielfältiges Unterrichtsdesign. Ein Design Thinking Prozess kann eine Lösung bieten, indem Schüler:innen ihre eigenen Interessen und Talente in Bezug auf Nachhaltigkeit entdecken und künstlerisch entfalten können. Dadurch werden sie befähigt, aktiv zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen.

Design Thinking Prozess

Design-Thinking ist ein nutzerzentrierter, iterativer Prozess zur Problemlösung und Innovationsentwicklung, der aus Empathie, Definition, Ideenentwicklung, Prototyping und Testen besteht. Dieser Prozess fördert kreatives Denken, Teamarbeit und praktisches Lernen. Design Thinking bietet Chancen für BNE, da es auf

nutzerzentrierte Ansätze, praktisches Lernen und multidisziplinäre Zusammenarbeit setzt. Es fördert die Einbindung von Menschen in Entscheidungsprozesse und die Berücksichtigung verschiedener Perspektiven, was dem Prinzip der Partizipation entspricht. Schüler:innen können soziale Kompetenzen, praktische Erfahrungen und kreative Fähigkeiten entwickeln. Die Verknüpfung von Design Thinking mit Partizipation betont, dass nachhaltige Lösungen am besten in Zusammenarbeit mit den Zielgruppen entwickelt werden sollten.

Kunst als Transformationstreiber

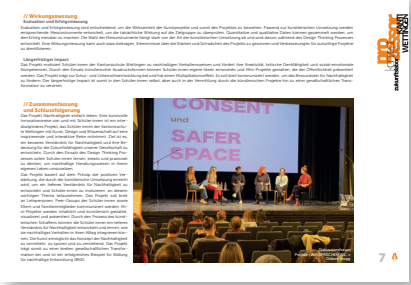
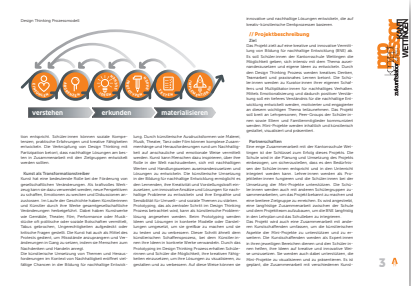
Kunst hat eine bedeutende Rolle bei der Förderung von gesellschaftlichen Veränderungen. Als kraftvolles Werkzeug kann sie dazu verwendet werden, neue Perspektiven zu schaffen, Emotionen zu wecken und Diskussionen anzustossen. Im Laufe der Geschichte haben Künstler:innen durch ihre Werke gesamtgesellschaftliche Veränderungen herbeigeführt. Dabei haben Kunstwerke wie Gemälde, Theater, Film, Performance oder Musikstücke oft politische oder soziale Botschaften vermittelt, Tabus gebrochen, Ungerechtigkeiten aufgedeckt oder kritische Fragen gestellt. Die Kunst hat auch als Mittel des Protests gedient, um Missstände anzuprangern und Veränderungen in Gang zu setzen, indem sie Menschen zum Nachdenken und Handeln anregt.

Die künstlerische Umsetzung von Themen und Herausforderungen im Kontext von Nachhaltigkeit eröffnet vielfältige Chancen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Durch künstlerische Ausdrucksformen können komplexe Zusammenhänge und Herausforderungen rund ums Thema auf anschauliche und emotionale Weise vermittelt werden. Kunst kann Menschen dazu inspirieren, über ihre Rolle in der Welt nachzudenken, sich mit nachhaltigen Werten und Handlungsweisen auseinanderzusetzen und Lösungen zu entwickeln. Die künstlerische Umsetzung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es den Lernenden, ihre Kreativität und Vorstellungskraft einzusetzen, um innovative Ansätze und Lösungen für nachhaltige Probleme zu entwickeln und ihre Empathie und Sensibilität für Umwelt- und soziale Themen

zu stärken. Prototyping, das als zentraler Schritt im Design Thinking Prozess betrachtet wird, kann als künstlerische Problemlösung angesehen werden. Beim Prototyping werden Ideen und Lösungen in konkrete Modelle oder Darstellungen umgesetzt, um sie greifbar zu machen, sie zu testen und zu verbessern. Dieser Schritt gleicht dem künstlerischen Schaffensprozess, bei dem Künstler:innen ihre Ideen in konkrete Werke verwandeln. Durch das Prototyping im Design Thinking Prozess erhalten Schüler:innen die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten einzusetzen, um ihre Lösungen zu visualisieren, zu gestalten und zu verbessern. Auf diese Weise können sie Lösungen entwickeln, die auf kreativ-künstlerische Denkprozessen basieren.

// Projektbeschreibung Ziel

Das Projekt zielte auf eine kreative und innovative Vermittlung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ab. Es gab den Schüler:innen der Kantonsschule Wettingen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und eigene Ideen zu entwickeln. Durch den Design Thinking Prozess werden kreatives Denken, Teamarbeit und praxisnahes Lernen betont. Die Schüler:innen wurden zu Kurator:innen ihrer eigenen Schaffens und Multiplikator:innen für nachhaltiges Verhalten. Mittels der künstlerischen Kraft zur Emotionalisierung und die dadurch positiver Verstärkung wurde ein tieferes Verständnis für nachhaltige Entwicklung erlangt sowie die Möglichkeit geschaffen motivierter und engagierter an diesem wichtigen Thema teilzunehmen. Das Projekt wurde breit an Lehrpersonen, Peer-Groups der Schüler:innen sowie Eltern und Familienmitglieder kommuniziert. Mini-Projekte wurden inhaltlich und künstlerisch gestaltet, visualisiert und präsentiert.



KONZEPT VARIOWOCHE

INFOFLYER VARIOWOCHE



WOCHENPROGRAMM VARIOWOCHE



//Warm-Ups
Zusammenkommen
Kennenlernen
Teambildung

Nach dem Teammeeting mit den Lehrpersonen und den Coaches machten wir zum Aufwärmen draussen eine kleine Übung aus dem Methodenset des Zukunftslabors.

BODY-POST-IT: Alle Teilnehmenden versammeln sich in einem klar umrissenen Feld und machen nach Anweisungen von Simona Hofmann Bewegungen, achten auf die Mitlaufenden und schärfen die Aufmerksamkeit gegenüber anderen und der Umgebung.

Bildhaft lassen sich die Meinungen und Haltungen aufzeigen, je nach Position der Menschen im Feld.

Zudem macht Bewegung im Freien den Körper wach und den Geist aufmerksam.

Danach, im Zollhaus, informierten die Coaches über den Ablauf, das Timing der Woche und die Regeln innerhalb der Variowoche.

Eine kurze Einführung von Urs Dätwiler zur Haltung, den Prozessen und Methoden des Design Thinking machen den theoretischen Start in den Art-Design-Sprint.

Weitere Aktivierung aller Sinne.

EIER-RETTUNGS-SYSTEM:

Alle Gruppen bauen in 15 Minuten mit wenigen Materialien ein UFO das es erlaubt die Flugmodelle von rund 10 Metern Höhe auf den Boden aufprallen zu lassen, ohne das innenliegende rohe Ei zu beschädigen.



BODY-POST-IT

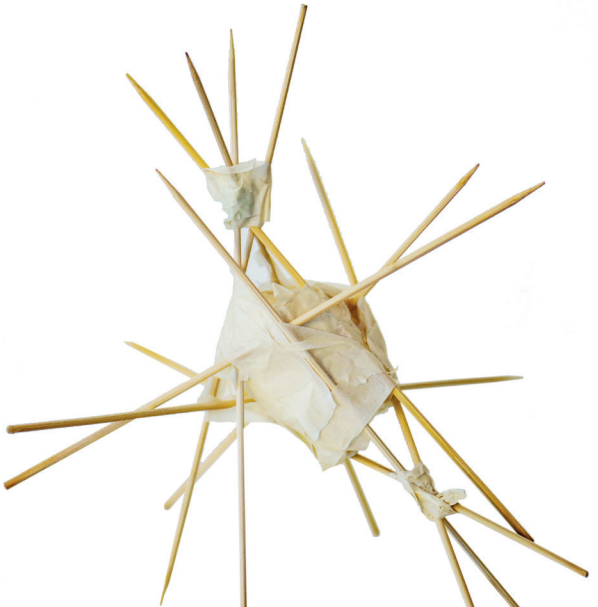


INFO EIER-RETTUNGS-SYSTEM



ABFLUG EIER-RETTUNGS-SYSTEM

METHODENKARTEN



Marian Beck und Annina Pizzolato führen ein in die erste kurze Aufgabe der Woche:

SURVIVAL-KIT für neue
Schüler:innen der KSWE.

In Kleingruppen arbeiten die Design-Sprinters an den Ideen, unterstützt von den Coaches.

Als kleine Übung zu «WIE WORTE DAS DENKEN BEEINFLUSSEN» pflanzen wir eine Reise nach Irgendwo mit der Methode Ja, aber... // Ja, und....

Dies um die Haltung der Gruppe zu den kommenden Arbeiten festzulegen.



FLUGMODELLE EIER-RETTUNGS-SYSTEM

//World-Kaffee
Eintauchen in die 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Uno
Am Nachmittag hat das Zukunftslabor für die Schüler:innen ein World-Café vorbereitet, um tiefer in die 17 Nachhaltigkeitsziele der Uno und deren potentielle künstlerische Umsetzungen einzutauchen.

Friederike Vinzenz gibt eine kurze Einführung und hebt die Bedeutung der Kunst im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung hervor. Die 17 Ziele werden in 7 Themenfelder (7 Tische) zusammengefasst. Alle Gruppen arbeiten im Rotationsprinzip an allen Themenfeldern.

Dies mit externen Gästen:

Dominik Sturm,
Industrial Designer
Präsident Swiss Design Association

Beat Locher,
Umweltaktivist und ehemaliger Leiter von Greenpeace Schweiz

Sonja Müller, StudentinZHdk,
BA Trends & Identity
Member vom Kollektiv
WIR SPRECHEN AN

Valerie Bugmann,
Kunstschaffende
Master in Art and Technology
Chalmers University and the
IT University in Göteborg.

LEHRMITTEL
KARTENSET
SDG GOALS UND
UMSETZUNGEN KUNST



ART DESIGN SPRINT
World-Café

01 // Armut in allen ihren Formen und überall beenden.

Trotz Erfolgen in der Armutsbekämpfung seit 1990 leben über 800 Millionen Menschen in extremer Armut, wobei 705 Frauen sind. Die neue Agenda für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, extreme Armut bis 2030 vollständig zu beseitigen.

Ziel 1 umfasst Massnahmen zur Bekämpfung sowohl extremer als auch relativer Armut und berücksichtigt dabei nationale Bedürfnisse. Da arme Menschen besonders von Krisen, Naturkatastrophen und Verlust der Biodiversität betroffen sind, werden auch Massnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und zum Aufbau sozialer Sicherungssysteme gefordert, um ein erneutes Absinken in die Armut zu verhindern.

010 // Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

Globale Ungleichheiten stellen ein erhebliches Hindernis für die nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung dar, und diese Ungleichheiten haben in vielen Ländern zugenommen. Ziel 10 konzentriert sich darauf, Ungleichheiten innerhalb und zwischen den Staaten zu verringern. Es fordert ein nachhaltiges Einkommenswachstum für die ärmsten 40 Prozent und fördert die Selbstbestimmung sowie die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen bis 2030. Die Chancengleichheit soll durch die Abschaffung von Diskriminierungen gestärkt und eine gezielte Migration erleichtert werden. Zudem sollen Entwicklungsländer in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen besser vertreten sein und mehr Mitspracherecht erhalten.

016 // Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern.

Die Entwicklung einer Gesellschaft ist nachgewiesen nicht nachhaltig ohne Frieden und inklusive Regierungsführung. Konfliktbetroffene Staaten sind weit von den Millenniumsentwicklungszielen (MDGs) entfernt, während Frieden und rechtschenschaftliche Institutionen in anderen Ländern dazu beitragen haben, diese Ziele zu erreichen. Ziel 16 legt bis 2030 fest, friedliche und inklusive Gesellschaften zu fördern, indem Gewalt, Folter und organisierte Kriminalität reduziert sowie Korruption, illegale Waffen- und Finanzströme bekämpft werden. Auch volle Rechtsstaatlichkeit und partizipative Institutionen gefördert und der gleichberechtigte Zugang zur Justiz sichergestellt werden.

ART DESIGN SPRINT
World-Café

03 // Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Der Klimawandel bedroht weltweit Lebensgrundlagen, Infrastruktur und Ökosysteme, wobei der CO₂-Ausstoss seit 1990 erheblich gestiegen ist. Ziel 13 fordert die Länder zur Klimaresilienz und Widerstandsfähigkeit. Der Wandel muss in ihre Politik zu integrieren, die Widerstandsfähigkeit gegen Naturkatastrophen zu erhöhen und die Unterstützung der Entwicklungsländer mit jährlich 200 Millionen Dollar bis 2030 fortzusetzen. Es anerkennt das UN-Rahmenabkommen als Hauptforum für globale Klimaverhandlungen.

015 // Ökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern.

Der Erhalt der Biodiversität ist für die menschliche Existenz und Entwicklung essentiell, doch Statistiken zeigen einen stetigen Rückgang von Ökosystemen und Wildtieren. Der Verlust betrifft besonders arme und indigene Gemeinschaften und die Unterstützung der Entwicklungsländer mit jährlich 200 Millionen Dollar bis 2030 fortzusetzen. Es anerkennt das UN-Rahmenabkommen als Hauptforum für globale Klimaverhandlungen.

ART DESIGN SPRINT
World-Café

06 // Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Ziel 6 konzentriert sich auf umfassende Massnahmen im Bereich der Wasserressourcen. Es geht nicht nur um den Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, sondern auch um den Schutz und die Wiederherstellung von wasserverbundenen Ökosystemen wie Bergen, Wäldern, Feuchtgebieten, Flüssen und Seen. Weiterhin sollen die Wasserkraft, Flüssen und Seen. Weiterhin sollen die Wasserkraft, Flüssen und Seen. Weiterhin sollen die Wasserkraft, Flüssen und Seen.

014 // Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

Verschmutzung, Übernutzung und Klimawandel setzen die Ozeane zunehmend unter Druck, führen zur Gefährdung der Artenvielfalt, Versauerung der Meere und Anhäufung von Plastikmüll. Industrielle Nutzung und die wachsende Weltbevölkerung verstärken diese Probleme. Ziel 14 setzt sich für eine erhebliche Verringerung der Meeresverschmutzung bis 2025, nachhaltige Bewirtschaftung und Schutz der Ökosysteme bis 2030, effektive Regulierung des Fischerei- und Beibehaltung illegaler und zerstörerischer Fangpraktiken ein. Auch bestimmte Fischereisubventionen sollen verboten werden.

ART DESIGN SPRINT
World-Café

02 // Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Die Situation der Unterernährung hat sich in vielen Ländern verbessert, betrifft aber immer noch etwa 800 Millionen Menschen weltweit, hauptsächlich Frauen und Kinder. Ziel 2 setzt sich für die Umsetzung des UN-Zehnjahresplans für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster ein. Es strebt einen umweltfreundlichen Umgang mit Chemikalien und Abfällen an, mit dem Ziel, das Abfallaufkommen durch Recycling zu reduzieren. Zudem soll die Nahrungsmittelverschwendung halbiert und Unternehmen zu nachhaltiger Führung ermutigt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Nachhaltigkeitskriterien im öffentlichen Beschaffungswesen.

012 // Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

Die derzeitige Übernutzung von Ressourcen durch die Weltbevölkerung erfordert eine grundlegende Änderung in Produktion und Konsum, um innerhalb der Grenzen der Ökosysteme Tragfähigkeit zu bleiben. Ziel 12 setzt sich für die Umsetzung des UN-Zehnjahresplans für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster ein. Es strebt einen umweltfreundlichen Umgang mit Chemikalien und Abfällen an, mit dem Ziel, das Abfallaufkommen durch Recycling zu reduzieren. Zudem soll die Nahrungsmittelverschwendung halbiert und Unternehmen zu nachhaltiger Führung ermutigt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Nachhaltigkeitskriterien im öffentlichen Beschaffungswesen.

ART DESIGN SPRINT
World-Café

03 // Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Die Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) haben zur globalen Gesundheitsförderung beigetragen, aber auch Defizite aufgedeckt. Ziel 3 soll die Bemühungen in verschiedenen Gesundheitsbereichen fortsetzen und erweitern, einschließlich der Bekämpfung nicht-übertragbarer Krankheiten, der Prävention von Verkehrsunfällen und Suchtmittelmissbrauch, und der Gewährleistung des universellen Zugangs zu qualitativ hochwertigen Gesundheitseinrichtungen. Die Strategie umfasst auch den Schutz vor finanziellen Risiken und die Sicherstellung der Zugänglichkeit von sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung bis 2030.

004 // Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Die internationale Gemeinschaft betont die Wichtigkeit eines hochwertigen Grund- und Berufsbildung für die Verbesserung der Lebensbedingungen. Ziel 4, aufbauend auf den Erkenntnissen der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs), fordert eine aufeinander abgestimmte Grund- und Berufsbildung für alle, einschließlich der Ärmsten und Benachteiligten. Es legt Wert auf gleichberechtigten Zugang und Qualität, die den MDGs vernachlässigt wurden. Die Bildung soll individuell zugeschnitten sein und zur nachhaltigen Weiterentwicklung beitragen. Die Schweiz unterstützt dies mit ihren Vorlesien im Bildungssystem, fördert den Zugang und trägt so zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bei.

005 // Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern ist ein grosses Hindernis für die Entwicklung und Wachstum. MDG 5 hat Fortschritte bei der Gleichstellung und Integration von Frauen in Bildung und Arbeit gebracht, aber Themen wie Gewalt, wirtschaftliche Ungleichheit und geringe politische Teilhabe von Frauen wurden nicht berücksichtigt. Ziel 5 setzt sich für Chancengleichheit, die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie gleiche Partizipation auf allen Ebenen ein.

ART DESIGN SPRINT
World-Café

07 // Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Der Zugang zu Energie ist entscheidend für die Verwirklichung zahlreicher Ziele der nachhaltigen Entwicklung, darunter Armutsbekämpfung, Nahrungsmittelproduktion, saubere Wasser, Gesundheit, Bildung und Wirtschaftsförderung. 1,6 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Elektrizität, und 2,5 Milliarden sind von fossilen Brennstoffen abhängig. Ziel 7 zielt auf einen allgemeinen Zugang zu bezahlbarem und modernen Energieversorgungs an, einschließlich der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und der Verringerung der Emissionen. Dazu sollen Forschung und Investitionen in saubere Energietechnologien gefördert werden.

009 // Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Investitionen in nachhaltige Infrastruktur und Forschung fördern das Wirtschaftswachstum und Wohlbstand, und in den nächsten 15 Jahren sind Milliardenprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern geplant. Ziel 9 konzentriert sich darauf, widerstandsfähige und nachhaltige Infrastrukturen, Industrialisierung und Innovationen zu schaffen. Bis 2030 sollen Ressourceneffizienz, umweltfreundliche Technologien und Industriezweige gefördert werden, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern. Das Ziel 9 soll kleinen Unternehmen den Zugang zu Finanzdienstleistungen erleichtern und ihre Einbindung in Wertschöpfungsketten erhöhen. In den am wenigsten entwickelten Ländern soll der Zugang zum Internet ausgebaut und erschwinglich gemacht werden.

ART DESIGN SPRINT
World-Café

08 // Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Weltweit gibt es über 200 Millionen Erwerbslose, besonders unter jungen Menschen. Arbeit und Wirtschaftswachstum sind Schlüssel zur Armutsbekämpfung und die Förderung eines nachhaltigen, grünen Wachstums ist für alle Länder wichtig. Ziel 8 beinhaltet spezifische Universale, die auf das Wirtschaftswachstum, die Produktivitätssteigerung und die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze abzielen. Bis 2030 sollen Zwangsarbeit, moderne Sklaverei und Menschenhandel beendet werden. Zudem betont Ziel 8 die Notwendigkeit einer verbesserten Ressourceneffizienz und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung.

011 // Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

Die Urbanisierung ist eine Schlüsselentwicklung des 21. Jahrhunderts, wobei mehr als die Hälfte der globalen Bevölkerung in Städten lebt, und bis 2050 wird ein Anstieg auf bis zu 70% erwartet. Obwohl Städte als Wirtschaftsmotoren dienen und über 80% der globalen Wirtschaftswachstum ausmachen, haben sie auch erhebliche ökologische Auswirkungen. Trotz nur 3% der Weltbevölkerung verbrauchen sie drei Viertel der globalen Ressourcen und sind für 75% der Emissionen verantwortlich. Ziel 11 zielt an, diese Umweltbelastung zu verringern und eine inklusive, nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Dabei soll der Zugang zu sicheren und bezahlbarem Wohn- und Verkehrsmöglichkeiten sowie Grünflächen für alle, einschließlich benachteiligter Gruppen, sichergestellt werden.

017 // Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Die erfolgreiche Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung erfordert eine erweiterte Finanzierung, die über öffentliche Entwicklungshilfe hinausgeht, und beinhaltet öffentliche, private und politische Beiträge. Im Juli 2015 haben sich die Staaten auf die Addis Ababa Aktionsagenda geeinigt, um dies zu erreichen. Entwickelte Länder haben zugesagt, 0,7 Prozent ihres BIP für Entwicklungshilfe bereitzustellen, und es gibt Bestrebungen, die Zahlungsmittel von ausländischen Hilfen zu verringern, einheimische Ressourcen zu mobilisieren, die internationale Zusammenarbeit in Wirtschaft, Technologie und Innovation zu verstärken, ein faires Handelssystem zu fördern und die makroökonomische Stabilität und Politikrahmen für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

POSTER WORLD-CAFÉ
INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN GRUPPENTISCHEN / SDGs



DOMINIK STURM IM GESPRÄCH



BEAT LOCHER IM GESPRÄCH



DIE LETZTE BLUME AUF HAWAII
VICTORIA LIEBHERR
SPEED ART // SDG 015



DER MENSCH SCHILTZT
LORENA // SDG 006



THE HUNGER
MUHAMMAD YUSUR // SDG 002



IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN
ELENA // SDG 002



LIFE ON LAND
MARTINA ALBORNO // SDG 015



YOUR CHOICE
CHRIS BILLETER // SDG 014



MÜLLPLANET
ANTARES // SDG 014



DUMME WAHRHEIT
KIKI // SGD 016



THE BLOOD OF THE OCEAN
ELINA DATIN // SGD 013

//Speed-Art Survival Kit Präsentation Vortrag Kunst & Nachhaltigkeit

Der Dienstag stand im Zeichen eines kleinen Speed-Art Contestes, des Referats von Paolo Bianchi zu Kunst und deren Aufgabe zur gesellschaftlichen Transformation und der Kurz-Präsentationen der erarbeiteten Konzepte zum KSWE Survival-Kit

Gast:
Paolo Bianchi,
Kulturpublizist, Kurator und Dozent ZHdK



PAOLO BIANCHI



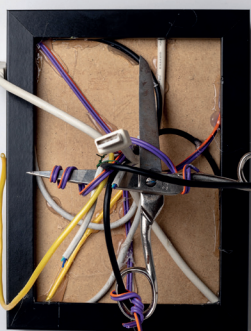
ARBRE
CLEMENCE // SDG 013



WILDERNESS SAFARI
MIA HOLLINGER // SDG 015



YOU ARE WHAT YOU EAT
CARLA ERNE // SGD 014



L'ENERGIA INTROVABILE
DANIEL // SDG 007



GIFTS FROM ABOVE
CHRISTIAN ARIAKA SENA // SDG 014



ZWEI WELTEN
EVA BISSIG // SDG 016



MADE FOR THE LANDFILL
FLORINA PETITH // SDG 012



NOTHING
ELIO SPISSU // SDG 000



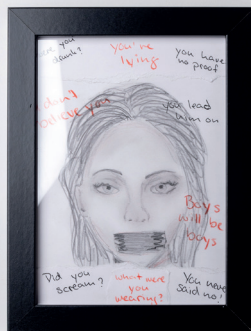
CLOUDYZ
MATEO // SDG 013



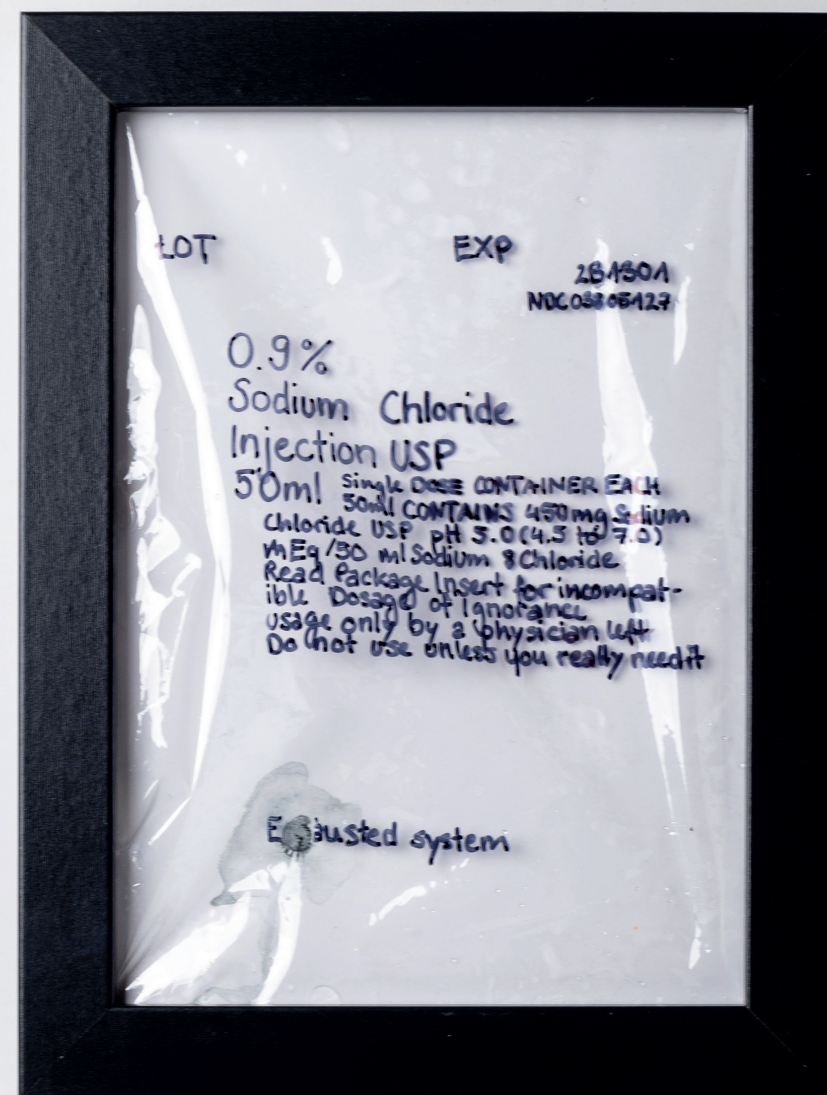
SWIMMING IN TRASH
MIA MARIELLE ROHNER // SGD 014



DIE TROCKENHEIT IM NASSEN
WILLEM NACHTEGAAL // SGD 006



WHY I DIDN'T REPORT
JANNE TAMS // SGD 005



EXHAUSTED SYSTEM
SOPHIE LORENZ
SPEED ART // SDG 003



LITTLE PLANTS
VALERIE // SDG 015



CAPITALISM
ZOE VIREDAZ // SDG 013



SO SIMILAR BUT SO DIFFERENT
SIMON STARKLINT // SDG 007



OBERFLÄCHLICH SCHÖN
FINJA TÜSCHER // SGD 014



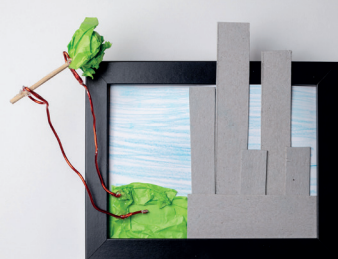
TIME IS RUNNING OUT
JAEEL FRITSCHY // SGD 014



WE CONSUME
ANOUK // SDG 012



DEINE KLEIDUNG IST BLUTIG / FAST FASHION
JULIETTE KOLBERG // SDG 002 / 008



SPREIT
LINUS // SDG 009



FREIHEIT
THUVARAH // SDG 005



DER REGENWALD AM STERBEN
ANJA // SGD 013 / 015



CLEAN WATER SHOULD BE A HUMAN RIGHT
DAVID
SPEED ART // SDG 006

//Ideen Replik Elevator-Pitch Veganer Lunch mit Gästen Umsetzung der Ideen

Mittwoch und Donnerstag standen ganz im Zeichen der Ideenreflexion und des Ausarbeitens der Umsetzungen der angedachten Projekte.

Zum Einsatz kam auch die MIX&MATCH Methode: Alle schreiben ihre Themata, ihre Umsetzungs-Skills und ihre Leidenschaft (im Kontext Kunst) auf vorbereitete Karten. Diese werden gemischt und als Set an alle verteilt.

Mit dieser Zufallszusammensetzung bestehender Elementen werden neue, überraschende Kombinationen sichtbar und bearbeitbar.

Der Mittwochmittag gehörte ganz dem Glück-Hof in Baden.

Andreas Schärer und Sandra Kohler haben uns einen vortrefflichen, veganen Lunch serviert mit Inputs und Informationen zum nachhaltigen Umgang mit Boden und Tieren zur landwirtschaftlichen Produktion.

«Auf dem Glück-Hof Baldegg Baden betreiben wir regenerative Landwirtschaft nach der Philosophie der Permakultur und der Solidarischen Landwirtschaft. Auf 28ha Land zeigen wir, dass der Anbau von gesunden Nahrungsmitteln im Einklang mit Mensch, Tier und Natur möglich ist.

Der Glück-Hof wird ein Leuchtturm für eine enkeltaugliche Landwirtschaft. Ein Ort, an dem sich die Menschen begegnen und gemeinsam wieder ein tiefes Verständnis für die Produktion von gesunden Nahrungsmitteln entwickeln. Mit Respekt und Achtung der natürlichen Ressourcen unseres Planeten.»

Andreas Schärer

Gäste:

Andreas Schärer, Sandra Kohler
Glück-Hof Baldegg Baden

mido

27//28////09//2023

SKILLS

TURNEN

LACHEN

LEIDENSCHAFT

Präsentation

THEMA

TIER WOHL

Das gestorbene Lachen

1. Idee: Das gestorbene Lachen

- Tiershow = Leute zum lachen bringen.
- Dennoch in einer Präsentation die schrecklichen dieser Show's auf zeigen, → Ziel (lachen verbieten)
- Menschen bei den Kunststücken Bewegungen lassen machen →

2. Idee: Tiere können lachen?

- Wie man Tiere zum lachen bringt?
- Mit Turnen probieren
- Anschließend Präsentation über den Versuch, wie es wenn Tiere lachen.

3. Idee: Richtig & Falsch der Vergleich mit Folgen

- In einer Präsentation, über eine Tourshow von Tieren + machen es freiwillig haben pers. → werden dazu gezwungen
- Ziel: Menschen ein lachen auf Gesicht zaubern, dank der Erkenntnis

Der Vergleich mit Folgen

IDEEN CHART MIX&MATCH METHODE



Die Aufgabe der Warm-Up Methode «Blache kehren» ist:

2 Gruppen mit gleicher Anzahl Teilnehmenden platzieren sich je auf einer Blache. Die Blache muss vollständig gekehrt werden ohne dass jemand ab der Blache tritt.

Die beiden Blachen haben auf den Rückseiten je ein Zitat zu Ideen oder Zusammenarbeit.



//Werke fertig stellen Ausstellung aufbauen Werkbeschreibung erstellen

Nach einer langen Nacht der Coaches von Donnerstag auf Freitag, mit Satzarbeiten, Video- und Musikschnitt, Druck und Vorbereiten der Werkführer etc., starten wir in den Freitag.

Alle Gruppen stellen die Werke fertig, proben die Auftritte und bereiten das Gelände der KSWE auf die Präsentation vor.

Freund:innen, Familie, Sponsor:innen und Schuldirektion besuchen die Präsentationen der Schüler:innen und lassen sich die Werke von den Autor:innen erläutern.



EINLADUNG PRÄSENTATION

ART DESIGN SPRINT
VARIOWOCH KANTONSSCHULE WETTINGEN
UND ZUKUNFTSLABOR AARGAU

Wir innovieren in divers zusammengesetzten Teams kunstvolle Projekte zu «Nachhaltig Leben».
Dies in Form eines ART DESIGN SPRINTS: in 5 Tagen innovieren über 30 Schüler:innen mit Haltungen, Prozesse und Methoden des Design Thinking mit Expert:innen aus Wissenschaft, Design und Kunst Projekte.

Die **Präsentation** zeigt die innovative und kreative Kraft der heutigen Generation.

1. Nacht Wahrheit
Mia Carolina Hollinger, Finja Emma Tüscher, Anouk Sophie Widmer, Chris Eric Billeter, Eva Biffinger
SGD 12

2. Wir wollen die ganze Bäckerei
Clémence Dufour, Zoé Viredez, Antares Pandolfo
SGD 5

3. Arm sein - der nie endende Kreislauf
Martina, Elena, Lorena, Victoria
SGD 2, 4, 16

4. Wahres Gesicht
Janne Tams, Jael Frichy, Willem Nachtgeal
SGD 15

5. Gang go Wähle!
Daniel Crivelli, Juliette Kolberg, David Vienne, Linus Denzler, Valerie Frangi
SGD 8, 11, 17

6. Geschlechterrollen Schwarz/Weiss
Mia Rohner, Florina Pettit, Sophie Lorenz, Elio Spisso
SGD 5

7. Water's journey
Mateo Sauri, Kiki Hockova, Muhammad Yusuf Gabriel, Christian Ariana Sena and Simon Starklint
SGD 6, 14

8. Tanz des Schmerzes
Carla Erne, Thuvaraha Kandhiha, Anja Steiner
SGD 6, 14

9. Speedart
Alle Schüler:innen

Werkguide

ART DESIGN SPRINT
VARIOWOCH KANTONSSCHULE WETTINGEN
UND ZUKUNFTSLABOR AARGAU

1. Nacht Wahrheit
Mia Carolina Hollinger, Finja Emma Tüscher, Anouk Sophie Widmer, Chris Eric Billeter, Eva Biffinger
SGD 12

2. Wir wollen die ganze Bäckerei
Clémence Dufour, Zoé Viredez, Antares Pandolfo
SGD 5

3. Arm sein - der nie endende Kreislauf
Martina, Elena, Lorena, Victoria
SGD 2, 4, 16

4. Wahres Gesicht
Janne Tams, Jael Frichy, Willem Nachtgeal
SGD 15

5. Gang go Wähle!
Daniel Crivelli, Juliette Kolberg, David Vienne, Linus Denzler, Valerie Frangi
SGD 8, 11, 17

6. Geschlechterrollen Schwarz/Weiss
Mia Rohner, Florina Pettit, Sophie Lorenz, Elio Spisso
SGD 5

7. Water's journey
Mateo Sauri, Kiki Hockova, Muhammad Yusuf Gabriel, Christian Ariana Sena and Simon Starklint
SGD 6, 14

8. Tanz des Schmerzes
Carla Erne, Thuvaraha Kandhiha, Anja Steiner
SGD 6, 14

9. Speedart
Alle Schüler:innen

WERKGUIDE PRÄSENTATION

29/09/2023



Tanz des Schmerzes
Carla Erne,
Thuvaraha Kandhiha,
Anja Steiner
SGD: 6, 14

In der stillen Tiefe des Meeres, von schimmernder Schönheit umgeben, lebt eine Meerjungfrau. Doch der Lärm der Schiffsmotoren und die traurige Präsenz von Plastikmüll haben ihr ruhiges Zuhause in ein wirres Durcheinander verwandelt. Ihr Tanz ist ein verzweifelter Ausdruck der Verwirrung, ihre Bewegungen wie ein stürmischer Ozean.

Ihre Augen sprechen von Angst und Verlorenheit, ihre Gesten erzählen von der unerträglichen Last des Lärms und der schrecklichen Präsenz des Plastiks. Doch in ihrem Tanz liegt auch Hoffnung. Sie strebt nach Harmonie, nach einem friedlichen Meer, in dem ihre Schönheit und Anmut erstrahlen können und in dem die Meeresbewohner ohne die Bedrohung des Plastiks leben können. Möge ihr Tanz die Herzen der Zuschauer berühren und sie dazu inspirieren, sowohl den Lärm als auch die Plastikverschmutzung zu stoppen und die Ruhe und Schönheit der Ozeane wiederherzustellen.

ON NE VEUT
PAS UN PART
DU GATEAU
ON VEUT TOUTE
LA BOULANGERIE

Bis hin zu einer Geschlechtergleichstellung ist es ein weiter Weg.
In der Schweiz besteht bis heute ein merklicher Unterschied zwischen den Geschlechtern.
Wo spürt ihr es täglich?



Autorinnen Kantonsschule Wettingen
Clémence Dufour, Zoé Viredaz, Antares Pandolfo

ART DESIGN SPRINT
VARIOWOCHEN KANTONSSCHULE WETTINGEN
UND ZUKUNFTSLABOR AARGAU

Logo of the Kantonsschule Wettingen and Zukunftslabor Aargau.

PLAKAT F4

Wir wollen die ganze Bäckerei
Clémence Dufour,
Zoé Viredaz,
Antares Pandolfo
SDG: 5

«Wir wollen kein Stück vom Kuchen – wir wollen die ganze Bäckerei». Wir wollen die ganze Bäckerei, damit endlich für alle gleich viel und in gleicher Qualität gebacken wird. Wir wollen eine Gesellschaft, die für mehr Geschlechtergerechtigkeit sorgt. Hier und weltweit. Da ist viel zu tun! Nur rund ein Viertel aller Führungspositionen sind weiblich. Zur kompletten Gleichheit zwischen den Geschlechtern ist es auch bei uns in der Schweiz bekanntlich noch ein weiter Weg. Jedoch hat sich in den letzten Jahren viel getan und wir sind auf der guten Seite.

In unserer Arbeit wollen wir darstellen, dass die Geschichte der Gleichstellung bereits viele Fortschritte gemacht hat, der Weg aber noch lange ist. Durch die Stickers von unserem Kuchen wird die Message «Wir wollen mehr Gerechtigkeit» verbreitet und verdeutlicht. Wir wollen Gleichstellung in allen Geschlechtern und überall, nicht nur von den Frauen. Deshalb haben wir uns für diesen Spruch entschieden, welchen die Verteilung der Geschlechter in Führungspositionen anspielt und klarmacht, dass davon nur 25 % weibliche Personen sind. Der Kuchen hat zwei Teile, welche aus einem Viertel und drei Viertel bestehen. Dies ist eine Verdeutlichung der 25 und 75 Prozent. Dies muss sich ändern und baldmöglichst fair aufgeteilt sein.



ORIGINAL KUCHEN

KAMPAGNE STICKER



Arm sein - der nie endende Kreislauf

Martina,
Elina,
Lorena,
Elena,
Victoria
SDG: 2, 4, 16

Armut ist in vielen Ländern auf unserer Welt ein grosses Thema, welches einige Schwierigkeiten mit sich bringt. Wir haben während unserer Projektzeit viele neue und überraschende Sachen gelernt, welche wir vorher noch nicht wussten. Es gibt unterschiedliche Arten von Armut. Die Armut, die keine Bildung hat, die Armut, die keinen sicheren Wasserzugang hat und noch viele mehr, die man nicht erwarten würde. Beispielsweise Menschen, die wenig Geld haben und aus diesem Grund billiges, ungesundes und nährstoffarmes Essen wie McDonalds zu sich nehmen. Nach einigen langen Brainstorming-Sessions konnten wir endlich eine Umsetzungsidee für unser Thema kreieren. Das unperfekte Design soll einen nachvollziehbaren Effekt und die Realität darstellen, weil nichts in unserer Welt perfekt ist. Die Themen Armut, Ungleichheit und Frieden sind uns allen sehr wichtig und kommen uns nahe. Wir verbinden damit traurige und mitleidige Emotionen, wir wollen etwas machen, doch einen Grossen Unterschied oder Einfluss können wir nicht bewirken. Unser Projekt ist dafür gedacht Leute auf dieses Thema nochmals zu sensibilisieren. Manchmal gehen wichtige Informationen/Sachen in unserem Kopf verloren und man braucht nochmals eine Erinnerung an die jetzige Situation von vielen Menschen auf unserer Welt.



ROUND TABLE WERK

Nackte Wahrheit

Mia Carolina Hollinger,
Finja Emma Tüscher,
Anouk Sophie Widmer,
Chris Eric Billeter,
Eva Biffiger
SDG: 12

Die heutige Welt ist geprägt vom Konsum. Dabei sind Labels von Produkten so designt, dass sie den Kunden verlocken das Produkt zu kaufen. Die negativen Aspekte der Produkte, wenn sie überhaupt auf der Verpackung stehen, sind klein gedruckt. So ist es nicht ersichtlich, wie klimaschädlich die Produkte sind. Um das herausfinden braucht es oft lange Recherchen im Internet und auch dann findet man keine aussagekräftigen Informationen. Unsere Idee soll das ändern. Bei den neuen designten Produktlabels sieht man auf den ersten Blick die wichtigsten Fakten bezüglich der Klimaschädlichkeit. Wir wollen euch dazu anregen, mehr nachzudenken was ihr einkauft. Schaut hinter die Fassade und kauft Produkte nicht, weil sie euch auf den ersten Blick ansprechen.

CO₂ Ausstoss:	0.5 kg
Wasserverbrauch:	1700 l
Transportdistanz:	9250 km
Arbeitsbedingungen:	★★★★★



NEUES PACKAGING

Wahres Gesicht
 Janne Tams,
 Jael Fritch, y,
 Willem Nachtegaal
 SDG: 16

Damit eine Gesellschaft nachhaltig existieren kann, müssen Frieden und Gleichheit herrschen. Aus diesem Grund haben wir im Zusammenhang mit den Überbegriffen «Frieden» und «Ungleichheit» innerhalb von 2 Tagen eine Streetart Performance entwickelt. Die Streetart Performance schaut hinter die Masken und sollte zum Nachdenken erregen. Denn «Frieden» kann schnell versprochen werden, doch die Bedeutung dahinter und die Umsetzung

variiert. Damit wollen wir auch zeigen, dass man nicht allem auf den ersten Blick Vertrauen schenken sollte und Hinterfragen notwendig ist. Somit sind wir gespannt auf Ihre Interpretationen zu unserer Umsetzung des Themas.

Die Performance wird mit einer Eigenkomposition begleitet, um weiter Gefühle zu erwecken, sowie einem eigenen Gedicht.



VIDEO STILS PERFORMANCE

Gang go wähle!
 Daniel Crivelli
 Juliette Kolberg
 David Vienne
 Linus Denzler
 Valerie Frangi
 SDG: 8, 11, 17

Die Politik ist ein unentbehrlicher Hebel in der Klimadebatte, welche insbesondere bei der heutigen Jugend viel diskutiert wird.

Auch kann eine Demokratie nur weiterbestehen, wenn die neuen Generationen mitbestimmen.

Doch 70% der 18-25-jährigen wählen nicht, dies muss sich ändern.

Doch wie erreicht man Jugendliche? Was bewegt sie?

Memes!

Wir setzten auf eine grössere Wahlbeteiligung der Jungen, da sie die Zukunft sind und diese deshalb mitbestimmen müssen. Was würde sich da besser eignen als die Macht des Humors.



POLITIK AKTIVIERUNG



GUERILLA PLAKAT-KAMPAGNE

Geschlechterrollen Schwarz/Weiss

Mia Rohner,
Florina Pettith,
Sophie Lorenz,
Elio Spissu
SDG: 5

Unser Werk ist eine interaktive Interpretation der binären Geschlechterrollen in der heutigen Zeit. Inwieweit sind wir in traditionellen, gar stereotypen Rollenbildern gefangen? Inwieweit haben sich diese durch den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs aufgebrochen? Sind sie noch stark in uns verankert oder hinterfragen wir diese nun stärker?

| Mann <-> Frau |

Hier gegenübergestellt, nichts dazwischen nichts darüber hinaus. Unser Ziel ist es zum Nachdenken anzuregen. Vom Diskurs der Geschlechtervielfalt runtergebrochen auf die Binärität des sozialisierten Geschlechterpaars. Wir laden Sie herzlich ein, stehen zu bleiben, sich kurz Zeit zu nehmen, zu reflektieren und die gestellten Fragen zu beantworten. Schreiben Sie Ihre Antworten direkt auf die modulierten Körper. Unser Ziel ist es zusammen mit dem Publikum Antworten zu finden.



BESUCHER*INNEN



AUFBAU KLOSTERGARTEN

Water's journey

Mateo Sauri
Kiki Hockova
Muhammad Yusuf Gabriel,
Christian Ariaka Sena
Simon Starklint
SGD: 6, 14

inspired by Java's traditional «Wayang» shadow puppetry, this artwork masterfully brings to life the poignant tale of «Dewa Banyu», the Water God.

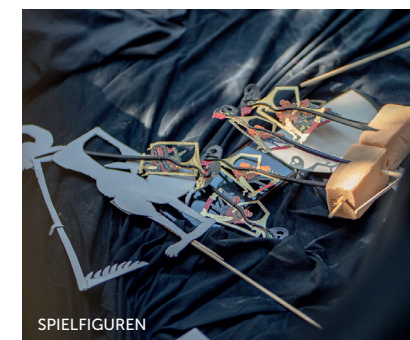
With a benevolent gesture, Dewa Banyu is depicted bestowing the precious gift of water upon mankind. This water flows through various landscapes symbolizing countries from Peru to the Czech Republic and Denmark, a testament to its universal value.

However, there is an underlying melancholy; as the water courses through these lands, it becomes tainted by overconsumption and neglect.

The once pristine streams of Dewa Banyu's gift have transformed into murky channels of waste, representing the deteriorating water quality and our collective misuse of this invaluable resource. With the world consuming it without a second thought, the scarcity becomes evident; leaving many deprived.

The culmination of the narrative is heart-wrenching. As humans return the water to Dewa Banyu, it is now a mere trickle; polluted and nearly depleted. The anguish and betrayal evident on Dewa Banyu's face is palpable.

Infuriated by humanity's heedlessness, he unleashes a curse upon them, a stark reminder of the repercussions of our actions.



Fragebogen
Anfang Woche // Ende der Woche
Schüler:innen

**Was erwartet Ihr von der Variowoche?
Hat der Art Design Sprint eure
Erwartungen erfüllt?**

««Bernd, das Brot»»

Ich erwarte viele verschiedene Perspektiven des nachhaltigen Lebens. Ein Projekt zu erstellen, bei dem uns das Thema interessiert und hoffentlich Lösungsansätze rausfiltern können.
» Gut, erfüllt.

««loni»»

Ich erwarte, dass man viele verschiedene Einsichten in das Leben für nachhaltig bekommt.
Und viele Tipps & Tricks kennenlernt.
» Super erfüllt.

««Mia»»

• Mehr über Nachhaltigkeit lernen // nicht erfüllt
• Kreativ arbeiten // teilweise erfüllt
• Neue Leute kennenlernen // erfüllt
» Ich fand wir hatten sehr wenig Zeit für die Umsetzung

««Valerie»»

Ich erwarte:
Neue Einsicht ins Thema Umwelt und neue Ideen wie man Nachhaltigkeit greifbarer fürs Individuum machen kann.
» Wir hatten viele neue Einblicke ins Thema Nachhaltigkeit. Mir hat jedoch der psychologische Ansatz (wie kann man Menschen zu nachhaltigem Handeln anregen) etwas gefehlt. Kurz erwähnt, dass Positives besser funktioniert als Negative; aber mehr nicht.

««Juliette»»

Ich erwarte praktisches, kreatives Arbeiten.
» Ich fand es eine extrem tolle Woche!!! Super Einstieg am Montag, hat mich voll mitgerissen. Extrem durchdacht und alles sehr praktisch, was mir sehr gefiel. Schöne Abwechslung zur Schulwoche. Grosses Projekt nicht ganz zufrieden aber sonst sehr. (Smiley). Vielen Dank.

««Linus»»

Innovation in Form von einem besseren, günstigeren Design für etwas alltägliches gestalten können. Keine Psychose.
» Interessant sich damit auseinanderzusetzen. Ich hätte die Gruppenbildung nach Umsetzung und nicht nach den Goals (SDGs) gemacht.

««Chris»»

Ich erwarte:
• Kreativität fördern
• Viel Wissen zum Thema Nachhaltigkeit erlangen
• Aus meiner Komfortzone kommen
» Meine Ziele wurden mehrheitlich erreicht. Angenehmes Klima, habe mich wohlgefühlt. Coach hatte grossen Einfluss auf Projekt, lieber Schüler ein wenig mehr selber machen.

««Davi Jones»»

Ich erwarte:
Ausprobieren, lernen über Design.
Wie kann man Produkte herstellen welche nachhaltig sind.
» Vieles gelernt, viel Spass gehabt.

««Square Egg»»

Ich erwarte:
Nachhaltigkeit in Form von Kunst. Mehr Snacks und Kaffee (Smiley), und einen feinen veganen

Lunch.

» Die Woche war eigentlich gut. Ich hatte jedoch mehr Nachhaltigkeit erwartet und für mich war es eine zu lange Zeit um Ideen zu entwickeln und zu wenig Zeit es auszuführen. GO VEGAN.

««Zoe»»

I hope to learn how to polver less
And how to di better things to protect the planet and the environment.
» I learned to organise myself and how to start and finish a project
I discovered new way to eat delicious vegetables
I love the stickers

««Daniel»»

Ich erwarte:
• Mehr Praxis wie Theorie und viel Abwechslung thematisch auch bezüglich Lösung / Problem.
» Erfüllt, eventuell mehr Zeit für Projekt geben.

««Anouk»»

Ich erwarte:
Viel über Design und Nachhaltigkeit lernen und selber auch etwas, verschiedenes designen. Ich fand die Woche sehr spannend und ihr habt alle sehr gute Input und Unterstützung gegeben.
» Viele Ideen zu sammeln fand ich auch spannend aber wir hätten lieber schon früher an einem Projekt angefangen anstatt noch mehr Ideen zu sammeln.

««Anti»»

Ich erwarte:
• Kreatives Denken fördern und anregen
• Umsetzung und Ideen mit gutem Resultat versuchen.
» Erfüllt, hat Spass gemacht.

««Jael»»

Ich erwarte:
Dass wir weiterhin verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit diskutieren und dann vor allem mit ausprobieren künstlerisch umsetzen / verschiedene Materialien / Grössen.
» Alles erfüllt und viel Neues gewagt und ausprobiert, das ich sonst wahrscheinlich weniger machen würde.

««Jeanne»»

Ich erwarte:
• mit Nachhaltigkeit konfrontiert werden.
• Neue Designarten kennenlernen
• Prozess und Entwicklung eines Produktes kennenlernen und ausprobieren
» Coole Woche, viel gelernt, anstrengend, neue Sachen getraut.

««Simon»»

Ich erwarte:
• Meet other people
» It was good and you talk with people you normally would'nt.

««Mia M.»»

Ich erwarte:
• Etwas cooles designen
• Viele Möglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien
» Etwas viel Zeit um die Ideen auszuarbeiten aber ansonsten gut. Viele unterschiedliche Möglichkeiten, was cool war.

««Finja Tüscher»»

Ich erwarte:
Sich mit vielen Menschen über Themen zur Nachhaltigkeit austauschen und dadurch andere Einblicke bekommen. Zusammen Ideen

zum Verbessern suchen und wenn möglich dadurch etwas bewirken können oder im Nachhinein Erkenntnisse mitnehmen können.

» Erfüllt.

**Einzige Kritik; beim Postenlauf zur Nachhaltigkeit mehr Zeit einplanen oder die Posten-Leiter erklären kurz die Karten.
Positiv: Coaches sehr motivierend, unterstützend
Weg um Ideen zu finden war cool.**

««Clemence Dufour»»

Ich erwarte:
• Ich möchte (und wir werden es machen) vegan essen und kochen.
• Ich würde gerne Leute Kennenlernen, zum Beispiel mit Zufallgruppen
• Ich freue mich mehr über Nachhaltigkeit zu lernen

» Wir haben vegan gegessen und es war sehr lecker. Wir haben einen Kuchen gebacken. Die Sticker und die Plakate sind sehr schön.

««Florina»»

Ich erwarte:
• Neue Leute näher kennenlernen // erfüllt
• Kreativität auf verschiedenste Weise nutzen // erfüllt
• Gemeinsam Ideen erarbeiten und umsetzen // erfüllt
• Neue Möglichkeiten lernen zu designen // » nicht erfüllt
Wir hatten nicht wirklich kreativen Freiraum, da fast jede unserer Ideen abgeschmettert wurden. Auch war die Organisation teils etwas chaotisch und die Kommunikation zwischen den Lehrpersonen mangelhaft, da hatte uns jeder etwas anders gesagt. Trotzdem hatt ich Spass und fand meine Arbeitsgruppe toll.

Erwartungen ohne Feedback

««Martina»»

Ich hoffe diese Woche kreativer zu sein und Projekte mit einem bestimmten Ziel zu generieren.

««Elina»»

Ich möchte neue Dinge im Zusammenhang mit der Welt, den menschlichen Beziehungen lernen. Ich möchte auch meine Kreativität durch dieses Projekt entwickeln, indem ich neuen Begegnungen mit anderen Schülern führe.

««Victoria»»

Ich erwarte:
• Spass
• Aufklärung
• Offenheit
Ich bin für alles offen und habe den Eindruck, dass es eine tolle und interessante Woche wird.

««Lorena»»

Ich erwarte mehr über Nachhaltigkeit zu wissen und den Begriff Design zu verstehen und selber Design machen können.

««Elena»»

Ich erwarte mehr darüber zu lernen, wie ich Nachhaltigkeit noch mehr in meinem Alltag leben kann.

«« »»

Ich erwarte neue Lösungen wie der Umwelt zu helfen und kennenlernen die Lösungen die schon existieren und funktionieren.

reflexion

art design sprint

hatten. Als Designer hat die Woche meine Erwartungen erfüllt, den Schüler:innen einen Designprozess näher zu bringen und dies mit dem komplexen Thema «Nachhaltigkeit». Ich bin überzeugt, dass die 17 Themata der SDGs den Teilnehmenden die ganze Bandbreite der Nachhaltigkeit näher gebracht haben und sie in Zukunft bewusster mit der Welt umgehen werden: das war ja das eigentliche Ziel der Woche. Die erarbeiteten Ideen und die diversen Umsetzungen in gestaltete Werke haben den Schüler:innen ein stolzes Lächeln auf die Gesichter gezaubert; was will man mehr?

Annina Pizzolato

Das Eintauchen in eine intensive «Design Thinking»-Woche gelang mir und den Schüler:innen von Tag eins an. Das Programm hatte ein ehrgeiziges Ziel: die ernsthafte Auseinandersetzung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, das Erleben des Potenzials eines künstlerischen Prozesses, die Zusammenarbeit in einem diversen Team sowie die angemessene Präsentation der entstandenen Produkte für ein öffentliches Publikum. Ein persönliches Highlight der Woche war es, die verschiedenen Methoden (World Cafe, Warm-ups, Kurzreferate, das Mix-Match, ein Lunchreferat, ...), die vom Team des Zukunftslabors eingebracht wurden, kennenzulernen. Diese Methoden ermöglichten es den Schüler:innen, das wichtigste Werkzeug im Prozess in der Hand zu halten, die Arbeit kurzweilig zu gestalten und das Ziel der Woche zu erreichen. Die entstandenen Arbeiten waren aussergewöhnlich vielfältig, was mich sehr beeindruckte und zeigte, dass die Schüler:innen ihren persönlichen Interessen nachgehen konnten.

Marian Beck

Die Variowoche war für die Schüler:innen eine einzigartige Möglichkeit ausserhalb von gewohnten Schulstrukturen künstlerisch-kreative Projekterfahrungen zu sammeln. Durch den direkte Kontakt mit nahbaren Persönlichkeiten, die sich beruflich mit Innovation und Nachhaltigkeit auseinandersetzten, konnten die Teilnehmer:innen das Verständnis um «The 17 Goals» umfassend erweitern. In der Nachbetrachtung würde ich die besonders kreative, aktive und immersive Arbeitsatmosphäre als herausragende Qualität der Innovationsreise sehen. Diese kam nicht von ungefähr, sondern war das Ergebnis spannender Inputs, kreativfördernder Methoden, flexibler Anpassung des Konzeptes auf die Situation und nicht zuletzt uneingeschränktem Engagement mit Teamspirit. Mit diesen Voraussetzungen konnten die Teilnehmer:innen eigene künstlerische Produkte in für sie neuen Kunstgenren entwickeln (Tanz, Performance, Produktdesign, Lichtinstallation, Plastik usw.). Ich bin mir sicher, diese fünf Tage hinterlassen bei den Teilnehmer:innen auf vielen Ebenen nachhaltige Erfahrungen.

SPEED-ART TESTWERK





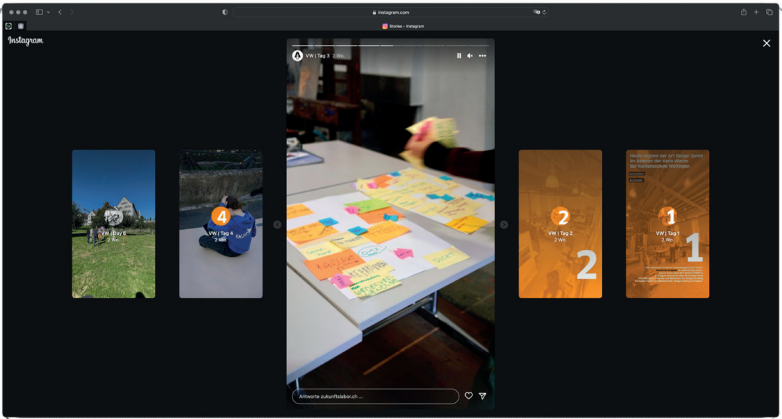
MARIAN BECK
ANNINA PIZZOLATO
BEGRÜSSUNG UND INFORMATION
FÜR DIE GÄSTE



SIMONA HOFMANN INFORMIERT



SCHÜLERIN REFLEKTIERT



INSTAGRAM STORIES VARIOWOCHE



WETTINGEN: Der Verein Zukunftslabor Aargau bringt Schwung in die Variowoch der Kantonsschule
Problemlösung neu gedacht

Design-Thinking soll bei der Lösung von Problemen und beim Erarbeiten von Ideen helfen. Das Konzept wird gerade in Wettingen gelebt.

SIMON MEYER

Die jährliche Variowoch an der Kantonsschule Wettingen, die gerade stattfindet, dient dazu, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in eines von vielen fächerübergreifenden Programmen und Angeboten zu ermöglichen. Dadurch sollen vor allem die Experimentierfreudigkeit und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Im Rahmen des Förderungsprogramms «Kultur macht Schule» der Kulturvermittlung des Kantons Aargau veranstalten dieses Jahr auch der Designer Urs Dätwiler, die Künstlerin Simona Hofmann und die Sozialwissenschaftlerin Friederike Vinzenz vom Verein Zukunftslabor Aargau sowie die Lehrpersonen Marion Beck und Anina Pizzolotto einen Kurs zum Thema Nachhaltigkeit, der unter der Bezeichnung «Art Design Sprint» abgehalten wird. «Dabei handelt es sich um eine Wortschöpfung von uns», erklärt Urs Dätwiler. «Es geht darum, mithilfe der Methode des Design-Thinkings ein artistisches Konzept sehr schnell zu erarbeiten und umzusetzen.»

Konkret haben die rund 30 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich in kleinen Gruppen einem der 17 Sustainable Development Goals (SDG) der UNO vertieft zu widmen und innerhalb von nicht ein-



Simona Hofmann und Urs Dätwiler vom Verein Zukunftslabor vermitteln interdisziplinäres Denken

BILD: SM

mal einer Woche ein Kunstwerk dazu zu konzipieren sowie zu realisieren, das dem gewählten SDG zu mehr Bekanntheit verhilft. Dabei werden sie tatkräftig von den drei Profis unterstützt, die dank ihren unterschiedlichen Schwerpunktgebieten ganz verschiedene Herangehensweisen vermitteln können. «Wir glauben, dass wir gerade aufgrund dieser Überschneidung von Themen und Fachgebieten spannende und neue Standpunkte bei der Lösung von Problemen erarbeiten können», betont Simona Hofmann den Wert interdisziplinärer Arbeit. «Das ist für die Schülerinnen und Schüler natürlich eine neue Art, sich einem Problem zu widmen. Es ist entsprechend anstrengend, schliesslich gehört ein gewisser positiver

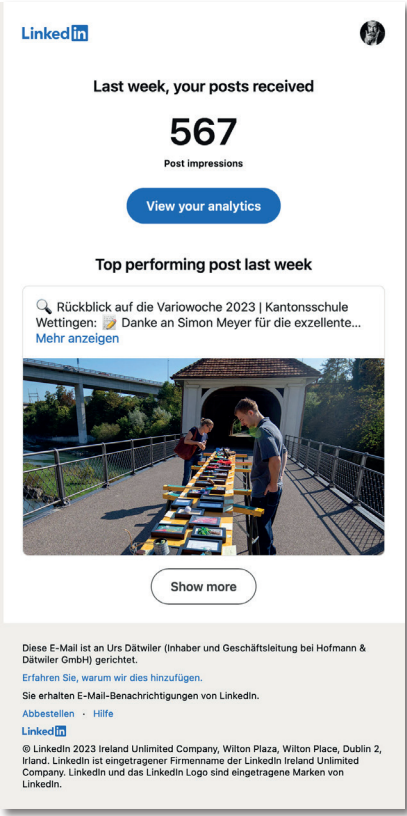
Druck durchaus zum Prozess», ergänzt Urs Dätwiler.

Methodisch, aber ergebnisoffen
Anders als in der Schule, wo es in der Regel darum geht, sich als Individuum mit vergleichsweise geringem Zeitdruck vorher festgelegte Inhalte zu erarbeiten, erlaubt der «Art Design Sprint» einige Freiheiten. «Es soll in dieser Woche darum gehen, einfach mal zu schauen – ohne Leistungsdruck –, wo uns der Prozess hinführt und was dabei am Ende herauskommt», erklärt Simona Hofmann den methodischen Unterschied ihrer Arbeitsweise. «Dieses ergebnisoffene Arbeiten muss man erst einmal verinnerlichen, was manchen leichtfällt und bei anderen länger dauert.»

Trotz langjähriger Erfahrung auf ihren Gebieten und zahlreicher ähnlicher Workshops mit unterschiedlichsten Menschengruppen waren Urs Dätwiler und Simona Hofmann im Vorfeld dieses Projekts gespannt und aufgeregt. Schliesslich könne man im Vorhinein nie wissen, wie die Begegnung mit der neuen Gruppe verlaufe und was am Ende der Bemühungen herauskomme. Wer daran interessiert ist, die Ergebnisse des «Art Design Sprints» an der Kantonsschule Wettingen zu sehen, hat am Freitagmittag Gelegenheit dazu.

Freitag, 29. September, 12 bis 13.30 Uhr, Gebäude Zollhaus und Palazzo, Kantonsschule Wettingen

PRESSEARTIKEL RUNDschau 27.09.2023



LINKEDIN POST



Impressum

Bericht zur Variowoch
an der Kantonsschule Wettingen
«Nachhaltig einfach leben: eine kunstvolle
Innovationsreise von und mit Schüler:innen.»

Herausgeber:

Verein Zukunftslabor
Klosterstrasse 40
5430 Wettingen
www.zukunftslabor.ch

Simona Hofmann
Dr. Friederike Vinzenz
Urs Dätwiler

Coaches:

Kunst: Simona Hofmann
Wissenschaft: Dr. Friederike Vinzenz
Design: Urs Dätwiler
Assistenz, Media, Foto: Max Dätwiler

Lehrpersonen / Coaches KSWE:

Marian Beck
Annina Pizzolato

Texte:

Verein Zukunftslabor
Schüler:innen KSWE

Bilder / Abbildungen:

Verein Zukunftslabor
Schüler:innen KSWE
Max Dätwiler

Layout / Satz:

Verein Zukunftslabor
Urs Dätwiler

Sponsoring / Unterstützung / Dank:

Kanton Aargau
Kulturvermittlung
Programm Kultur macht Schule
Prozessor

Stiftung Mercator

Energie Wettingen

Gemeinde Wettingen

Migros Kulturprozent

Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung

Kantonsschule Wettingen
Rektor Paul Zübli

Max Dätwiler

Dominik Sturm

Valerie Bugmann

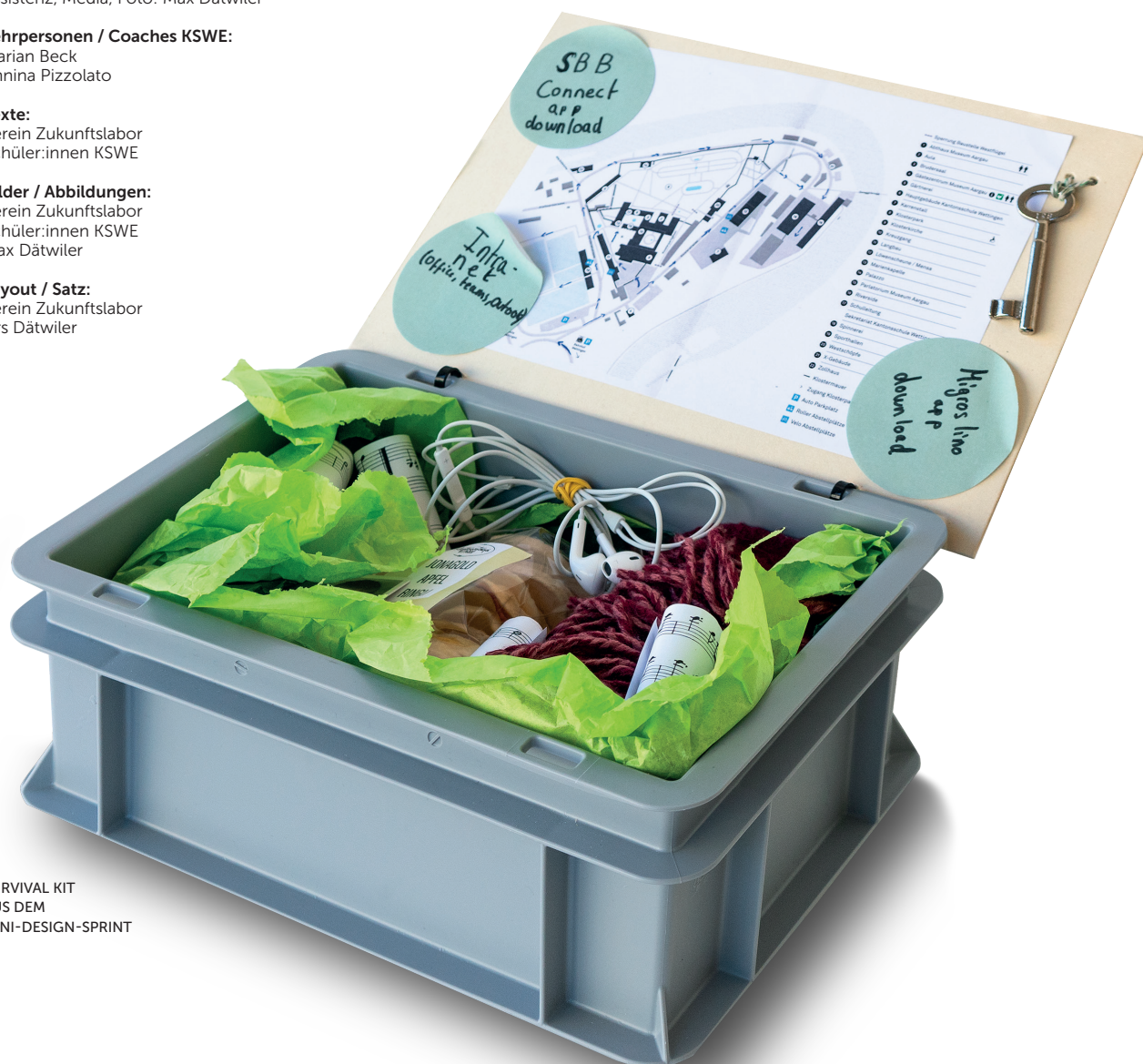
Sonja Müller

Beat Locher

Paolo Bianchi

Kollektiv WIR SPRECHEN AN

Glück-Hof Baden
Andreas Schärer
Sandra Kohler



SURVIVAL KIT
AUS DEM
MINI-DESIGN-SPRINT

